

Pornografie – verirre dich nicht!



Es gibt Hoffnung!

In meinem Heimatdorf gibt es einen Mann, der in seinem Garten Greifvögel hält: Falken, Bussarde, Milane und andere Arten. Jeder Vogel sitzt auf einem Holzpflock, der in die Erde geschlagen ist. Sollte er versuchen, sich in die Lüfte zu erheben, wird er schon nach wenigen Flügelschlägen von der kurzen Leine angehalten, die an seinem Bein befestigt ist. – Was für ein Schicksal! Der König der Lüfte, dazu geschaffen, sich in den Himmel zu erheben, hängt an einem Holz!

Das ist auch deine Situation, wenn du an den „Pflock“ der Pornografie gekettet bist! Doch Jesus will dich frei machen! Auch er hing an einem „Holz“ – nicht wegen seiner eigenen Sünde (vgl. 2Kor 5,21), sondern um deinetwillen wurde er ein Fluch, „denn es steht geschrieben: Verflucht ist jeder, der am Holz hängt“ (Gal 3,13).

In Johannes 8,36 verspricht er denen, die „der Sünde Sklave“ (V. 34) sind: „Wenn euch nun der Sohn frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.“ Die auf ihn vertrauen, die „kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler“ (Jes 40,31, Sch2000).

Komm zu ihm, und lass dich retten!

Fußnoten

- 1 Spieker, Markus, *Per Mausclick nach Sodom*, Idea Spektrum, 8/2002
- 2 <http://www.focusonthefamily.com/socialissues/social-issues/pornography/cause-for-concern.aspx>
- 3 Alcorn, Randy, *Beschütze dein Herz*, Hänssler-Verlag, Holzgerlingen, 2005, S. 13-14
- 4 ebd., S. 37
- 5 MacArthur, John Fullerton, Jr. (*1939), US-amerikanischer Pastor, Prediger, Theologe und Autor; Quelle unbekannt
- 6 Lambert, Heath, *Endlich frei! Pornografie – Der Kampf um Reinheit in der Kraft der Gnade!*, Christliche Literatur-Verbreitung e. V., Bielefeld, 2014, S. 78
- 7 MacDonald, William, *The Disciple's Manual*, Gospel Folio Press, Port Colborne, 2004, S. 153-154

Lebe im Glauben!

Wenn du Christus angehörst, hast du *„das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt“* (Gal 5,24). Du bist mit ihm gestorben und dein *„Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott“* (Kol 3,3). Halte dich der Sünde für tot, *„Gott aber lebend in Christus Jesus“* (Röm 6,11). Verlasse dich auf *seine* Kraft, nicht auf *deine* (vgl. Phil 4,13).

Stelle dich ihm zur Verfügung als Lebender aus den Toten und deine Glieder *„Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit“* (Röm 6,13). Lass dein Leben vom Geist Gottes bestimmen, dann wirst du *„den eigenen Begierden widerstehen können“* (Gal 5,16). Bleibe in Gemeinschaft mit ihm und erlaube ihm, seine Absichten mit dir auszuführen. Verwende deine Zeit und Energie für Dinge, die ihm gefallen. Setze deine Gaben und Talente für andere ein, *„zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi“* (Eph 4,12).

Suche dir einen Gebetspartner!

Jakobus schreibt: *„Bekennet einander die Übertretungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Das Gebet eines Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist“* (Jak 5,16). Erzähle einem Glaubensbruder deines Vertrauens von deiner Kampfansage gegen die Pornografie. Erlaube ihm, dir jederzeit unbequeme Fragen zu stellen, und versprich ihm ehrliche Antworten. Rufe ihn an, wenn du in Versuchung kommst. Sag ihm, wenn du gefallen bist. Bete gemeinsam mit ihm um reine Gedanken und ein heiliges Leben.

„Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden; wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind“ (Joh 3,20-21).

Suche das Weite!

Fliehe *„vor den sexuellen Sünden!“* (1Kor 6,18, NEÜ). Mache es wie Josef in 1. Mose 39. Er widerstand siegreich der Verführung durch die Frau des Potifar, indem er Sünde beim Namen nannte: *„Wie sollte ich dieses große Unrecht tun und gegen Gott sündigen?“* (V. 9), und sich ohne Rücksicht auf Verluste aus den Fängen seiner Herrin befreite.

„Halte fern von [der Verführerin] deinen Weg und komm ihrer Haustür nicht nah!“ (Spr 5,8). Mache einen Bogen um den Zeitungsstand im Supermarkt und den Erotik-Kalender, der am Arbeitsplatz deines Kollegen hängt. Schalte den Fernseher oder DVD-Player aus, wenn Nacktszenen gezeigt werden. Am besten, du verzichtest nach einer bestimmten Tageszeit ganz aufs Fernsehen. Wenn du merkst, dass du schwach wirst, verlasse das Zimmer.

Denke rein!

Lerne „Stopp“ zu sagen, wenn sich *„böse Gedanken“* (Mt 15,19) bei dir einnisten wollen. Du kannst nicht an zwei Sachen gleichzeitig denken. **Denke also über das nach, „was droben ist, nicht über das, was auf der Erde ist!“** (Kol 3,2). Lerne Bibelverse auswendig, und rufe sie dir uns Gedächtnis, wenn du in Versuchung kommst. Der US-amerikanische Prediger D. L. Moody (1837–1899) sagte einmal über die Heilige Schrift: *„Dieses Buch wird dich von Sünde fernhalten oder die Sünde wird dich von diesem Buch fernhalten.“*

Bitte um Bewahrung!

„Ein fester Turm ist der Name des HERRN; zu ihm läuft der Gerechte und ist in Sicherheit“ (Spr 18,10). Bete jeden Morgen, dass Gott dir Bewahrung schenkt und du mit seiner Hilfe das Böse überwindest:

„Bewahre mich vor Sünde. Ich will deinen Namen niemals entehren, indem ich in sexuelle Sünde falle. Nimm mich eher nach Hause in den Himmel, als dass du mir erlaubst zu fallen. Lass die Versuchung zur Sünde und die Gelegenheit, sie zu begehen, niemals zusammentreffen. Und bewahre mich vor der Tat, sogar wenn ich selbst sie begehen will.“⁷

Kehre um!

Gott will dich vor dem völligen Niedergang bewahren. Er ruft dich zu einem Sinneswandel auf, der durch ein verändertes Handeln sichtbar wird.

„Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns“ (1Jo 1,8). Gib zu, dass du für deine Ausflüge ins virtuelle Rotlichtmilieu selbst verantwortlich bist. Bekenne ihm: *„Ich [habe] gesündigt und getan, was böse ist in deinen Augen“* (Ps 51,6). Bitte ihn um Vergebung für deine Unreinheit, deine Unzucht, deinen Ehebruch. *„Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit“* (1Jo 1,9).

Handle entschieden!

Ergreife radikale Maßnahmen! *„Wenn [...] dein rechtes Auge dir Anlass zur Sünde gibt, so reiße es aus und wirf es von dir! [...] Und wenn deine rechte Hand dir Anlass zur Sünde gibt, so hau sie ab und wirf sie von dir!“* (Mt 5,29-30). Verbrenne Zeitschriften, zerstöre Datenträger, formatiere Festplatten. Alles muss weg! Sorge dafür, dass du keinen Zugang mehr zu Pornografie hast. Stelle deinen PC ins Wohnzimmer, wo alle sehen, was du siehst. Installiere ein Programm, das dich daran hindert, auf einschlägigen Seiten zu surfen. Und sollte das nicht reichen: Entsorge deinen Fernsehapparat und kündige deinen Internetanschluss!

„In unserem hoch technisierten Zeitalter halten wir es für unmöglich, ohne herkömmliche Computer, Laptops, Tablet-PCs, Smartphones oder Fernseher auszukommen. Die reine Wahrheit ist, dass Sie längst nicht alle elektronischen Geräte brauchen. Was wir aber alle sehr wohl nötig haben, ist, heilig zu sein. Derlei Unbequemlichkeiten sind nichts im Vergleich mit dem Gewinn an Heiligkeit.“⁶

Pornografie

... ist die direkte Darstellung der menschlichen Geschlechtlichkeit mit dem Ziel, das lüsterne Interesse des Betrachters an sexuellen Dingen zu befriedigen. Während sie in vergangenen Zeiten einer illegalen Halbwelt vorbehalten war, hat sie sich inzwischen seuchenartig in allen Gesellschaftsschichten ausgebreitet. „Porno ist überall.“

Wir sind ein „Volk ohne Scham“ geworden (Zef 2,1). Während es für die Generation unserer Großeltern noch normal war, ihren Körper mit Kleidung zu bedecken, haben wir uns an zur Schau gestellte Nacktheit gewöhnt: am Badese, im Fernsehen, in Zeitschriften, auf Werbetafeln und selbst im Aldi-Prospekt, das mit seiner Werbung für Damen-Unterwäsche die Augen vieler Männer übergehen lässt.

Besonders das Internet dient vielen als anonymes Selbstbedienungsladen für Pornografie. Meistens sind es Männer, die – so ein Buchtitel – „per Mausclick zum Sexkick“ gelangen wollen. Einer Umfrage zufolge lässt sich beinahe jeder zweite Mann mit Internet-Zugang wenigstens einmal im Jahr von Pixel-Frauen ködern – „Nichtchristen genauso wie Christen und sogar Pastoren.“¹

„Darum, wer meint, er stehe, der sehe zu, dass er nicht falle!“
(1Kor 10,12).

Die Folgen der Verirrung

Die Heilige Schrift warnt dich mit deutlichen Worten vor der Verführung durch die „fremde Frau“ (vgl. Spr 7,5). In Sprüche 7,25 heißt es z. B.: „Nicht schweife dein Herz ab zu ihren Wegen, und verirre dich nicht auf ihre Pfade!“

„Was ein Mensch sät, das wird er auch ernten“ (Gal 6,7). Wenn du in die Porno-Falle trittst, wirst du schreckliche Konsequenzen zu tragen haben:

Du sündigst

Wenn du in Gedanken mit der Frau auf dem Bildschirm sexuelle Handlungen vollziehst, übertrittst du das Gebot Gottes: „Du sollst nicht ehebrechen!“ (2Mo 20,14). Jesus verschärft diese Aussage in Matthäus 5,28 und erklärt: „Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.“

Gott ist heilig (vgl. 1Petr 1,16). Er verabscheut „Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde“ (Kol 3,5). Paulus warnt seine Leser daher in 1. Korinther 6,9-10: „Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Lustknaben, noch Knabenschänder [...] werden das Reich Gottes erben“ (vgl. auch Gal 5,21).

Du wirst abhängig

Ein Olivenstand wirbt mit dem Slogan: „Einmal probiert, für immer verführt! Einmal gegessen, niemals vergessen.“ Ähnliches passiert, wenn du zum ersten Mal mit Pornografie in Berührung kommst. Immer wieder zieht es dich hin zur „fremden Frau“ (Spr 7,5). Während du dir zu Beginn einredest, du hättest die Sache unter Kontrolle, machst du schon bald dieselbe Erfahrung wie der Zauberlehrling in Goethes gleichnamiger Ballade: „Die ich rief, die Geister, werd’ ich nun nicht los.“

Du brauchst immer mehr

Pornografie ist „nackte Leere“. Sie lässt dich „essen und doch nicht satt werden“ (Mi 6,14). Du willst – und brauchst – immer mehr. Deine Sucht hat dich fest im Griff. Nur wenigen gelingt es, sich aus der Grube zu befreien, in die sie selbst gestiegen sind.

„Material, das du zuerst als schockierend, illegal, abstoßend, unmoralisch und als Tabubruch eingestuft hast, wird immer mehr als akzeptabel und alltäglich angesehen.“ [...] Im letzten Stadium lebt der Betroffene aus, was er in der Pornografie gesehen hat.“²

Du zerstörst dich

„Honig träufeln die Lippen der Fremden, und glatter als Öl ist ihr Gaumen“, heißt es in Sprüche 5,3-4, „aber zuletzt ist sie bitter wie Wermut.“ Pornografie versucht, ein legitimes Bedürfnis auf nicht legitime Weise zu befriedigen – ein Versuch, der immer tragisch endet.

„Jeden Tag verkaufen christliche Männer und Frauen ihr Glück und ihre Zukunft für das Linsengericht eines vorübergehenden Reizes.“³ Du empfangst den „gebührenden Lohn“ deiner Verirrung an dir selbst (Röm 1,27). „Die Strafe ist sozusagen in die Sünde eingebaut: die innere Beschmutzung, die Erniedrigung, die allmähliche Entstellung der Persönlichkeit.“⁴ Du gibst „ändern deine Lebensblüte und deine Jahre einem Grausamen“ (Spr 5,9).

Du gefährdest deine Ehe

Die Frauen sind Zebras, die Männer Löwen und das Internet ist eine einzige, große Serengeti – so schaut in etwa die Rollenverteilung der Pornografie aus. Sie reduziert die Frau zu einem nackten Stück Fleisch, das immer bereit ist, die Lust des Mannes zu befriedigen. Je länger du mit virtuellen Frauen fremdgehst, desto weniger wirst du in der Lage sein, „echte“ Frauen zu lieben. Während sich gottgewollte Sexualität ganz auf den Ehepartner konzentriert, ist Pornografie nämlich nur auf das eigene Geschlechtsorgan ausgerichtet, und dein Ego-Trip wird am Tag der Hochzeit nicht einfach zu Ende gehen. Und so zerbrechen viele Ehen, weil Frauen nicht dem Porno-Ideal entsprechen möchten.

Ein Mensch „ohne Verstand“ erkennt nicht, „dass dort die Schatten sind, in den Tiefen des Scheol ihre Geladenen“ (Spr 9,18). – Doch Gott hat seinen Sohn gesandt, „Gefangenen Freiheit auszurufend [...] Zerschlagene in Freiheit hinzusenden“ (Lk 4,18).

Der Weg aus der Verirrung

Jesus Christus will dich aus der Grube der Pornografie ziehen (vgl. Ps 40,3)! Die Voraussetzungen dafür hat er am Kreuz geschaffen:

- Durch ihn kann ein „gerechter Gott“ (Ps 7,10) Sünden vergeben. „[Jesus] war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen“ (Jes 53,5). Während der Stunden am Kreuz behandelte ihn der Vater so, als ob er der „Unzüchtige und Ehebrecher“ (Hebr 13,4) wäre, nicht du! „Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht“ (2Kor 5,21).
- „Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben“ (Joh 3,36) – ein Leben, das vom Sieg über die Sünde gekennzeichnet ist. Erleichtert ruft der Apostel Paulus in 1. Korinther 15,57 aus: „Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!“

Um diesen Sieg auch praktisch in deinem Leben zu erfahren, musst du den Verheißungen Gottes Glauben schenken und gehorchen.

Fürchte Gott!

Die „Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis“ (Spr 1,7). Vielleicht hast du manchmal Angst, jemand könnte dich beim Pornokonsum erwischen. Doch mehr noch als Menschen solltest du Gott fürchten, vor dem nichts verborgen ist (vgl. Hebr 4,13!)

„Es gibt zwei Aspekte der Furcht Gottes. Zunächst die Ehrfurcht. Man kann sie als heiliges Staunen über die vollkommene Heiligkeit Gottes bezeichnen. [...] Der zweite Aspekt ist die Angst vor dem Missfallen Gottes. Echter Glaube erkennt Gottes Recht an, zu züchtigen, zu bestrafen und zu richten.“⁵

Die „Furcht des HERRN“ führt zu dem tiefen Wunsch, nicht gegen ihn zu sündigen, weil sein Zorn so schrecklich und seine Liebe so erstaunlich ist.

Willst Du dir Enttäuschungen in Sachen Liebe ersparen?

Dann ist der Bibelkurs „Alles Liebe“ genau das Richtige für dich.



Peter Gütthler
Alles Liebe

Ein Kurs in 8 Lektionen zum „Thema Nr. 1“.

Neben den Fragen, wer in deinem Leben das Sagen hat und wie du eine „gute Partie“ wirst, geht es u.a. um das Wesen der Liebe, sexuelle Reinheit, Gottes Führung und die Wahl des richtigen Partners.

Broschiert, 152 Seiten, Format: 20x27 cm **EUR 12,95**
Best.-Nr. 682 013